

Leseförderung

leih' dir was 
Katholische öffentliche Bücherei

Leseförderung durch die Katholische öffentliche Bücherei

Der Mensch muss lesen können, um sich zu entwickeln

Die Fähigkeit, sich in der Welt der Schrift und der Sprache zurechtzufinden, kommt einem Überlebenstraining gleich. Unabhängig von Herkunftsland und Medienentwicklung ist über viele Jahrhunderte hinweg bis in unsere heutige Zeit feststellbar: Wo Menschen lesen und schreiben können, sind sie politischer und religiöser Willkür weniger ausgesetzt.

Nach jüngsten Forschungsergebnissen kommt es darauf an, dass Lesen und Schreiben in Kindertagen gelernt wird. Spätestens nach der Pubertät ist die Entwicklung des menschlichen Gehirns für diese Kernkompetenz abgeschlossen.

Durch verschiedene Faktoren hat gerade in den europäischen Kulturnationen die Zahl der Analphabeten in den zurückliegenden Jahren zugenommen. Die zunehmende Visualisierung von Informationen verstärkt diese Tendenz.

Lesen kommt durch Lust am Buch

Alle Forschungsergebnisse zeigen: Kinder, die in einer lese- und bücherfreundlichen Umgebung aufwachsen, haben später eine größere Nähe zum Lesen, zur Literatur und zum Medium Buch. Kein Wunder, denn die ersten Eindrücke der Neugeborenen sind Bilder. Diese werden mit zunehmendem Wachstum immer schärfer. Je klarer Kindern Erkenn- und Verständnishilfen gegeben werden, umso mehr Informationen ziehen sie schon aus dem Ansehen und „Lesen“ von Bilderbüchern. In dieser Zeit kann das Interesse geweckt werden, wird die Freude an der Begegnung und Auseinandersetzung mit Bildern und Texten grundgelegt. So besteht die Möglichkeit,

dass Kinder später mit dem dann notwendigen Lesen von Texten in Schule, Freizeit und Beruf keine unangenehmen Gefühle verbinden, sondern dies als eine angenehme Tätigkeit empfinden. Nach der PISA-Studie (2001) sagen 42% der 15jährigen Schülerinnen und Schüler in Deutschland, dass sie „überhaupt nicht zum Vergnügen lesen“.

Das Buch ist das Leitmedium

Lesekompetenz ist ein Schlüssel, wenn nicht gar der Schlüssel zur Medienkompetenz. Deshalb kommt dem Buch als prägendem Leitmedium zur Nutzung unterschiedlicher Medien auch zukünftig eine dominante Bedeutung zu.

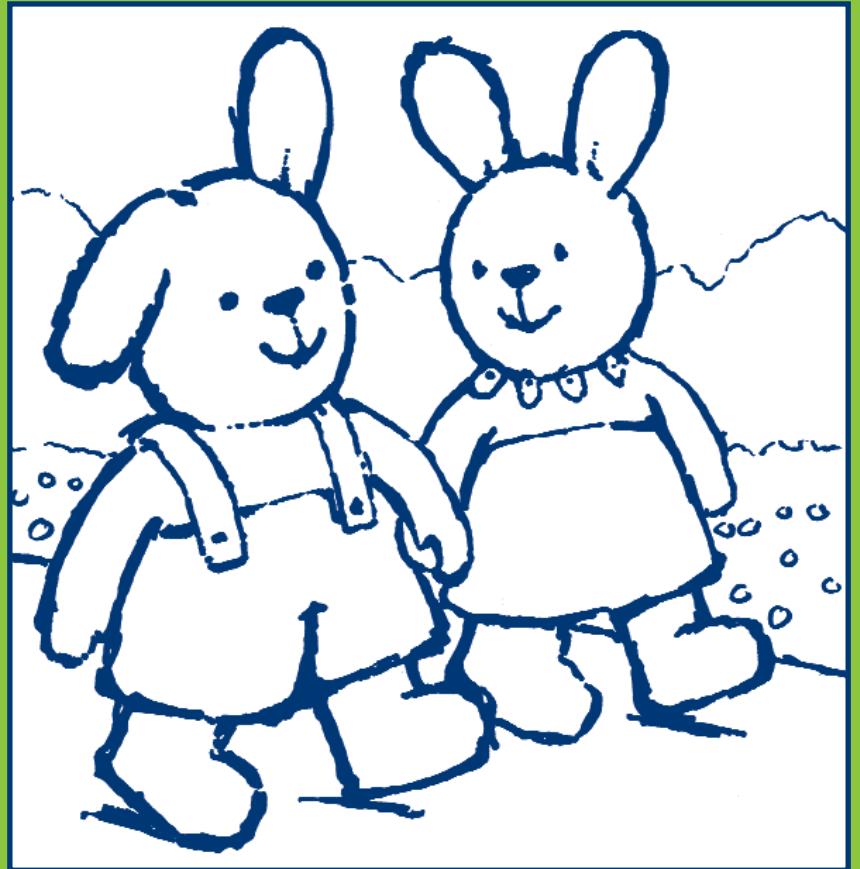
Büchereien sind prägende Orte der Lesevermittlung

Katholische öffentliche Büchereien waren und sind Einrichtungen, die Lesefähigkeit (Bildung), Lesenotwendigkeit (Information) und Leselust (Freude) fördern. Ihre Räume liegen in der Nähe der Menschen. Dadurch bieten sich vielfältige Kooperationen an, z.B. mit Kindergärten oder Grundschulen. Schon lange laden die Büchereien besonders Eltern mit Kindern zum Besuch ein. Sie kennen ihre kleinen und großen Leser, können auf individuelle Leseinteressen eingehen und geeignete Titel vermitteln. Der persönliche Kontakt zu den Büchereimitarbeiterinnen und -mitarbeitern prägt in nicht wenigen Fällen die Lesebiografien der Kunden. Ein profilierter Medienbestand sowie die persönliche und räumliche Nähe zu den Kunden bilden ausgezeichnete Voraussetzungen für die Leseförderung.

Veranstaltungen zur Leseförderung sind öffentlichkeitswirksam

Mit entsprechenden Veranstaltungen tragen Büchereien nicht nur ihrem Auftrag gemäß zur Bildung und Unterhaltung der Menschen bei, sie stellen ihre Arbeit auch öffentlichkeitswirksam dar. Mit Bilderbuchkino, Vorlesen, Basteln u.a. werden auch Personen auf die Arbeit einer kirchlichen Einrichtung aufmerksam, die sonst für kirchliche Angebote weniger ansprechbar sind. Hierin liegt eine Zukunftsperspektive für den pastoralen Stellenwert kirchlicher Büchereiarbeit.

Ausmalvorlage zum Bilderbuch:
Nicki und Anni
von Guido van Genechten (2001)
Best.Nr. bv 01/151281;
ISBN 3-219-10825-3.
Mit freundlicher Genehmigung
des Annette Betz Verleges.
Die Vorlage finden Sie auf der
CD-ROM Gestaltungselemente
bv-Nr. 2194



Zusätzlich können Sie die Malvorlagen des Büchereimarabus „Fridolin“ einsetzen.

Beispiele für die Praxis

- *Laden Sie Kindergartengruppen und Grundschulklassen zu einem Besuch in die Bücherei ein. Sollten Sie Schwierigkeiten haben, diese Gruppen zu einem Besuch zu bewegen, dann machen Sie das Angebot, in den Kindergarten oder in die Schule zu kommen.*
- *Bis zur zweiten Grundschulklasse reicht es völlig aus, ein Bilderbuch oder ein Erstlesebuch vorzulesen. Ab der dritten Grundschulklasse ist der Besuch einer Bücherei im Lehrplan vorgesehen und sollte sich deshalb inhaltlich dem Unterrichtsschwerpunkt anpassen, z.B. Schwerpunkt dritte Klasse: erzählende Literatur; Schwerpunkt vierte Klasse: Sachbücher.*
- *Damit die Kinder ihren Besuch und die gehörte Geschichte in Erinnerung behalten und aufarbeiten können, halten Sie eine Ausmalvorlage (siehe oben) oder eine Rätselvorlage (siehe nächste Seite) zum vorgelesenen Buch bereit.*

Rätselvorlage

Nehmen sie ein altersgerechtes Buch aus dem Bestand, aus dem Sie vorlesen wollen, z.B.: "Ferien mit dem Taxi-Opa" von Ursel Scheffler (erschienen im Loewe Verlag, 1. Aufl. 1995, ISBN 3-7855-2720-9) und suchen Worte aus dem Text, die im Rätsel wiedergefunden werden sollen. In diesem Fall: Badehose, Balkonien, Olli, Opa, Post, Sportfest, Sternwarte, Taxi, Urlaub und Zeugnis. Erstellen Sie, z.B. mit dem Tabellen-Programm Ihres Computers, ein Kästchenraster und verteilen die ausgesuchten Worte (Abbildung 1) danach füllen Sie die leeren Kästchen mit Buchstaben (Abbildung 2).

Achten Sie darauf, dass möglichst keine neuen Worte entstehen. Kindern in den ersten Grundschulklassen geben Sie die zu suchenden Worte bekannt. Für diese Form der Leseförderung benötigen Sie keine Verlagsgenehmigung.

Abbildung 1

			B			O	P	A	
B		T	A	X	I	L		P	
A	U	R	L	A	U	B	L	O	
D			K			I		S	
E	S	P	O	R	T	F	E	S	T
H			N						
O			I						
S		Z	E	U	G	N	I	S	
E			N						
S	T	E	R	N	W	A	R	T	E

Abbildung 2

T	X	E	B	O	W	N	O	P	A
B	A	T	A	X	I	M	L	I	P
A	U	R	L	A	U	B	L	V	O
D	R	A	K	U	S	Y	I	P	S
E	S	P	O	R	T	F	E	S	T
H	I	D	N	X	E	W	N	A	R
O	H	J	I	F	C	S	A	W	Q
S	E	Z	E	U	G	N	I	S	T
E	M	A	N	G	M	L	K	O	U
S	T	E	R	N	W	A	R	T	E

- Solche Vorlagen zur Weiterverarbeitung sollten Sie, neben kleinen Werbegeschenken (z.B. Lesezeichen, Türanhänger, Aufkleber u.a.) auch bereit halten, wenn sich der Kontakt gefestigt hat und die Kindergartengruppen und Grundschulklassen die Bücherei besuchen. In diesem Fall können Sie auch das Ausleihen üben, indem die Kinder sich für die Mitnahme in den Kindergarten, die Schule jeweils ein Buch aussuchen und zu einer „Lesekiste“ zusammenstellen dürfen. Alle Beteiligten haben so das Gefühl, dass sie von diesem Besuch etwas gehabt haben.
- Neben diesen sehr gezielten Lesefördermaßnahmen für feste Gruppen sollten Sie auch offene Veranstaltungen mit freier Teilnahmemöglichkeit für Kinder anbieten. Erfahrungsgemäß greifen die Eltern gerne darauf zurück. Diese Veranstaltungen müssen nicht vom vorhandenen Mitarbeiterteam geleistet werden. Bauen Sie sich ein Veranstaltungsteam auf, es gibt genügend Frauen (und Männer?), die gerne vorlesen oder basteln, aber nicht unbedingt in der Büchereiausleihe tätig sein wollen. Man muss sie nur gezielt suchen und ansprechen.
Haben Sie auch keine Scheu, einen Betrag (z.B. 1,00 oder 2,00 €) für Material anzusetzen, dieser bedeutet für Sie eine (Teil-)Deckung Ihrer Kosten – und für die Eltern ein bis zwei freie Stunden.

Beispiele für offene Angebote:

- *Bieten Sie Bastelstunden für Kinder an (Themen ergeben sich aus dem Jahresablauf), für die Sie eine gute Stunde Zeit kalkulieren. Die restliche halbe Stunde wird vorgelesen.*
- *Zeigen Sie einen Videofilm zum Buch. In Ihren diözesanen Medienstellen erhalten Sie verfilmte Literatur, die auch zur öffentlichen Vorführung geeignet ist.*
- *Veranstalten Sie ein Bilderbuchkino (z.B. mit den Dia-Mappen des media nova-Verlages oder von Matthias Film; fragen Sie in Ihrer diözesanen Büchereifach- oder Medienstelle nach deren Angebot). Das Bilderbuchkino hat den Vorteil, dass man nicht nur zu den gezeigten Bildern vorlesen kann, sondern auch die Fantasie der Kinder durch Bilder ohne Text geweckt sowie zum Erzählen, Malen und Basteln angeregt wird.*
- *Organisieren Sie einen Bücherflohmarkt oder eine Tauschbörse für Kinder- und Jugendbücher in der Bücherei.*
- *Eine Wander-Erzähl-Lese-Nacht am Ende der Sommerferien lässt sich mit örtlichen Erkundungen und Besichtigungen, Erzählungen aus dem heimatgeschichtlichen Repertoire, Vorstellen von Lieblingsbüchern oder thematisch gestalten.*
- *Gestalten Sie für Ihre Benutzer eine Leseclubkarte mit Stempelfeld für jeden Büchereibesuch. Die vollgestempelte Karte wird mit einem Preis belohnt. Die Namen der fleißigsten Leser können Sie veröffentlichen. Jeder sieht sich gerne auf einer positiven Liste.*
- *Regelmäßige Buchtipps oder -rezensionen gehören in jeden Pfarrbrief oder in die kürzer erscheinenden Pfarrnachrichten.*
- *Laden Sie Erwachsene vormittags zum Frühstück oder abends zu einem Glas Wein in die Bücherei ein und stellen Sie dabei neu eingestellte oder besonders bewährte Romane oder auch Sachbücher zu einem aktuellen Thema vor.*

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Werbung ist die Bitte um Aufmerksamkeit für das, was wir zu bieten haben! Öffentlichkeitsarbeit möchte bewirken, dass Dritte über die Bücherei positiv urteilen und diese Dienstleistung weiter empfehlen. Veranstaltungen sind also ein wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit, für die man werben muss. Sie müssen gut vorbereitet und mit den notwendigen Informationen (was? wann? wo? wie? wer?) an die mögliche Zielgruppe vermittelt werden.

Dafür sind folgende Schritte und Fragen erforderlich:

- *Ein Kalender hilft Ihnen, Ihre Angebote auf das Jahr zu verteilen. Hier tragen Sie Schulferien, örtliche und überörtliche Feiertage und Feste ein.*
- *Beraten Sie im Team, wer was macht, welche Materialien und Vorbereitungen notwendig sind, wo die Veranstaltung stattfindet, was sie kostet, ob Sie Partner dafür benötigen und wieviel Teilnehmer sie unterbringen können.*
- *Für jede Veranstaltung muss überlegt werden, wen sie ansprechen soll. Dementsprechend wird die Form bzw. der Weg der Werbung (Information) und die Ansprache gewählt.*
- *Mögliche Informationsformen oder -wege sind: Plakat, Handzettel, Pfarrnachrichten, Pfarrbrief, örtliche und überörtliche Presse, Lokalradio, Internetseite der Bücherei oder Kirchengemeinde ...*
- *Bei der Gestaltung Ihrer Information berücksichtigen sie die Fragen: Was? Titel oder Thema der Veranstaltung. Wann? Tag, Datum, Uhrzeit, Beginn, Ende. Wo? komplette Adresse. Wie? Teilnahmebedingungen, Eintritt oder nicht. Wer? Name und Adresse der Bücherei, Öffnungszeiten. Der Inhalt (das Produkt) steht immer im Vordergrund, der Veranstalter immer am Schluss. Denn: wer sich für das Produkt interessiert, informiert sich auch, wo er es erhalten kann.*

Weiteres zum Thema

Beckstein, Cornelia: Der geflügelte Bleistift : jede Menge Aktionen und Spielideen rund um Schreiben, Lesen und Literatur. - Münster : Ökotopia-Verl., 2000. ISBN 3-931902-51-X

Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.): PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. - Opladen : Leske + Budrich, 2001. ISBN 3-8100-3344-8; <http://www.mpib-berlin.mpg.de/pisa/>

Engelbert-Michel, Angela: Das Geheimnis des Bilderbuches : ein Leitfaden für Familie, Kindergarten und Grundschule. - Frankfurt a. M. : Brandes & Apsel, 1998. ISBN 3-86099-129-9

Ferrari, Renate: Wörter haben bunte Flügel : mit Fantasie in die Welt der Sprache. - Freiburg : Christophorus, 1998. ISBN 3-419-52891-4

Forum Bildung: <http://www.forum-bildung.de>

Gärtner, Hans: Spaß an Büchern : wie Kinder Leselust bekommen. - München : Don Bosco, 1997. ISBN 3-7689-0893-2

Das Lesen fördern / Gisela Herr, Gabriele Rimmelman. - 138. S. - (10,00 €)
... zum Lesen anregen: Leseförderung mit Erwachsenen. - 29 S. - (5,00 €)
(Bezugsadresse: Medienzentrale der Erzdiözese Köln, Kardinal-Frings-Str. 1-3, 50668 Köln; Tel 0221/16 42-3928; Fax 0221/16 42-3335; E-Mail: medienzentrale@erzbistum-koeln.de)

Mähler, Bettina: Bücherwürmer und Leseratten : wie Kinder Spaß am Lesen finden. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 1994. ISBN 3-499-19676-X

Mehr mit Medien machen : aktive Literatur- und Medienvermittlung in Kinder- und Jugendbibliotheken (Bd 1 bis 4) / Deutsches Bibliotheksinstitut. - Berlin : DBI, 1993 ff.

Zentrale Kooperationspartner

Borromäusverein: Der bv bietet regelmäßig mit seiner Bilderbuch- sowie der Erstleseausstellung Verkaufsausstellungen mit Werbematerialien, die über einen längeren Zeitraum eingesetzt werden können. Die jährlichen Materialien zum Buchsonntag können ab Anfang Oktober angefordert werden. www.borro.de oder Tel 0228/7258-0; Fax 0228/7258-189.

Börsenverein: Mit den beiden Aktionen „Vorlese-Wettbewerb“ (6. Klasse) und „Das lesende Klassenzimmer“ (1. bis 8. Klasse) engagiert sich auch der Buchhandelsverband für das Lesen. Informationen unter www.boersenverein.de oder Tel 069/1306-356; Fax 069/1306-435.

Stiftung Lesen: Vielfältige Aktionsmöglichkeit z.B. zum Welttag des Buches (jährlich am 23. April); Informationen unter www.stiftunglesen.de; Tel 06131/28890-0; Fax 06131/230333.

sowie die diözesanen Büchereifachstellen und AV-Medienzentralen